

Der Soundtrack des Lebens

Im Hospiz Kieler Förde gibt es ab sofort Eintrittskarten für ein ganz besonderes Benefizkonzert

2 Stefan Weiller hört sich in Hospizen die Geschichten sterbenskranker Menschen

zu Musikwünschen an.

Von Karin Jordt



Die Eintrittskarten für das Konzert „Letzte Lieder“ sind da: Kerstin Schütt, Rainer Jessen, Silke Schulze, Nina Bär, Angela Fanselow, Anke Petersen, Paul Schwarz, Annika Weerts, Anni Kock und Michaela Staal (von links) sind haupt- oder ehrenamtlich im Hospiz tätig und freuen sich auf die Veranstaltung. ©

Moorsee. Welche Musik bleibt am Ende des Lebens wichtig? Wenn sich Autor Stefan Weiller in Hospizen am Bett sterbenskranker Menschen die Geschichten zu Musikwünschen erzählen lässt, hört er ganz unterschiedliche Antworten – vom Kinderlied bis Klassik, vom Choral bis zum Schlager. Auch im Hospiz Kieler Förde hat der Journalist Gäste interviewt und daraus ein bewegendes Programm gestaltet.

„Letzte Lieder...und die Welt steht still...“ heißt der Abend mit Musik, Lesungen und Video-Installationen am Mittwoch, 5. Februar, um 19 Uhr im Kieler Schloss. Eintrittskarten dafür sind ab sofort für jeweils 20 Euro zu haben. Aus den Interviews rund um den Soundtrack des Lebens hat der Frankfurter Künstler ein multimediales Konzert gestaltet, das den verstorbenen Menschen der Region nicht nur ein Denkmal setzt, sondern auch Zeitabschnitte dokumentiert und oft ein Beispiel für das Empfinden einer ganzen Generation zeigt.

Wenn Weiller sich mit Menschen in einem Hospiz unterhält, gibt es weder Notizblock noch Aufzeichnungsgerät. Er erzählt mit eigenen Worten und hohem künstlerischem Anspruch von den Begegnungen und den Musikstücken, mit denen die Hospizgäste wichtige Abschnitte ihres Lebens verbinden. An jedem Konzertort entsteht so eine neue Collage mit Erfahrungen von Menschen der

Region.

Professionelle Musiker, Gesangssolisten, Schauspieler und ein Chor werden auch in Kiel die Welt für einen Abend stillstehen lassen. Seit Monaten laufen die Vorbereitungen. Weillers Gespräche mit Kieler Hospizgästen sind inzwischen beendet. „Er hat so eine offene, ruhige Art und nimmt auf, was ihm erzählt wird“, erklärt Annika Weerts, Leiterin im Hospiz Kieler Förde. Von wem die einzelnen Liedwünsche und Erzählungen bei der Aufführung jeweils stammen, bleibt anonym. Bekannt ist nur, dass die Menschen mittlerweile gestorben sind.

Als Weiller vor Jahren erstmals ein Hospiz in Wiesbaden bei den Recherchen für eine Reportage besuchte, erwartete er, „dass es ein finsterner Ort sein müsste.“ Umso überraschter war er, als Schlagermusik der 1970er-Jahre aus dem Zimmer seiner Gesprächspartnerin drang. Denn diese Musik war als wichtiger Teil ihres Lebens mit der Patientin ins Haus eingezogen. Als Weiller „nach zwei Stunden erstaunlich heiteren Gesprächs“ das Hospiz wieder verließ, war das der Start seiner Buch- und Veranstaltungsprojekte „Letzte Lieder“, die bundesweit landauf, landab das Publikum faszinieren.

„Letzte Lieder...und die Welt steht still“: Mittwoch, 5. Februar, 19 Uhr, Kieler Schloss, Einlass ab 18 Uhr, freie Platzwahl; Eintrittskarten für 20 Euro gibt es im Vorverkauf im Hospiz Kieler Förde, Radewisch 90; bei FockScher Hair, Holtenauer Straße 170; Blütenwerke, Jungfernstieg 27; im Citti Ticketcenter, Mühlendamm 1; und in der Hof-Apotheke, Alter Markt 11.

2/3



Das Hospiz Kieler Förde in Moorsee bietet sterbenden und schwerstkranken Menschen in ihrer letzten Lebensphase ein Zuhause.